

BRIEFE AN DIE AZ

Sandro Fanti
in den Gemeinderat

Zu den Ersatzwahlen für den Gemeinderat Rudolfsteten-Friedlisberg

Die Stimmbürger von Rudolfsteten-Friedlisberg haben Ende September das Glück, dass sich für den frei werdenden Sitz von Marc Hexspoor zwei engagierte Kandidaten zur Wahl stellen.

Die FDP Rudolfsteten-Friedlisberg unterstützt ihrerseits die Kandidatur von Sandro Fanti, 40, der sich mit seinem Engagement für eine Optimierung der Zusammenarbeit mit den anderen Mutschellengemeinden einsetzen möchte und dabei wertvolle Inputs als erfahrener Projektleiter bei der Credit Suisse AG einbringen kann.

Sandro Fanti steht dafür ein, dass Rudolfsteten-Friedlisberg mit der Umsetzung der Tagesstrukturen an Attraktivität für Familien gewinnen kann und unterstützt die Bestrebungen der amtierenden Gemeinderäte, dass Rudolfsteten-Friedlisberg ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort bleibt. Sandro Fanti besitzt einen Bachelor in Public Affairs und einen Master in Business Engineering Management. Er ist somit bestens für die verantwortungsvolle Aufgabe als Gemeinderat qualifiziert.

Wir geben Sandro Fanti unsere Stimme.
MARKUS MÖTZ, VORSTAND FDP
RUDOLFSTETTEN-FRIEDLISBERG

Über Schönheit lässt
sich streiten

az vom 3. September Nathalie Keller und Antonio Job erobern die Catwalks
Über Schönheit lässt sich ja bekanntlich streiten, aber meine Kolleginnen und ich waren schockiert über die Bilder des neuen Elite Models Nathalie. Wir waren überzeugt, dass die Zeiten der «Mager-Models» endgültig vorbei wären. Diese dünnen Ärmchen! Und das soll schön sein?

Eine meiner Kolleginnen hat eine essensgestörte Tochter und wir hoffen einfach, dass sich Gleichaltrige nun kein Beispiel an dieser Nathalie nehmen.
BEATRICE MÄRKI, ZUFIKON

Wirklich endgültig
die richtige Lösung?

az vom 26. August Die Liegenschaft der reformierten Pfarrei soll einer Pensionskasse in Münsingen verkauft werden
Ihr habt richtig gehört, die Kirchenpflege Wohlen will die reformierte Kirche in Villmergen inklusive des gesamten Areals plus Pfarrhaus verkaufen. Haben unsere Vorreiterinnen und Vorreiter denn umsonst gekämpft und gearbeitet für eine reformierte Kirche hier im Dorf Villmergen? Hat der reformierte Gemeindeverein einen Fehler gemacht, die rund 50 Aren bedingungslos der reformierten Kirchgemeinde Wohlen zur Verfügung zu stellen? Das Land wurde einst den reformierten Villmergern tatsächlich geschenkt, und zwar für eine Kirche in Villmergen.

Sollen wir nun diesen einseitigen Beschluss einfach so schlucken, ohne uns zu wehren? Wieso bringt die Kirchenpflege überhaupt nur eineinen Vorschlag zur Abstimmung, so nach dem Motto: «Vogel friss oder stirb»? Ist der beantragte totale Verkauf wirklich nötig oder gäbe es noch andere Alternativen? Bitte, macht euch doch Gedanken hierüber, bleibt nicht untätig und gleichgültig. Ein Verkauf ist für immer!

Am besten kommt ihr in Scharen an die Informationsveranstaltung in der reformierten Kirche Kirche in Villmergen am Sonntag, 11. September (9.45 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Orientierungsversammlung).

Ein Treffpunkt für die Reformierten in Villmergen sollte bleiben! Reformierte Villmerger, kommt auch an die ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung am Mittwoch darauf, am 14. September, 19.30 Uhr, in der reformierten Kirche Wohlen. Bitte kommt, denkt mit, tragt mit, verhindert oder stimmt ab, aber seid präsent!

GRUPPE «PRO REFORMIERTE KIRCHE
VILLMERGEN»



Natascha Brunold hat viel Arbeit investiert, um sich den Traum vom eigenen Restaurant zu erfüllen.

DOMINIC KOBELT

Frohburg unter neuer Herrschaft

Eggenwil Natascha Brunold hat sich einen Traum erfüllt und ein Restaurant übernommen

VON DOMINIC KOBELT

Innerhalb von fünf Wochen ein Restaurant zu eröffnen, ist schwierig. Aber nicht unmöglich, wie Natascha Brunold beweist. Nachdem sie die Handelsschule absolviert hatte und kurz vor der Prüfung zum Wirtediplom stand, suchte man für das Restaurant Frohburg in Eggenwil neue Besitzer. «Ich wollte immer ein Café aufmachen, nicht unbedingt ein Restaurant. Ich habe lange mit meinem Mann diskutiert. Er musste ja sagen, um mich zu überzeugen», sagt Brunold und lacht. Für sie sei ein lang gehegter Traum in Erfüllung gegangen.

Ihr Mann sei es auch gewesen, der sie beim Aufbau massgeblich unterstützt habe. «Er hat zwei Wochen Ferien genommen, die Mauer aus Holz scheitern gebaut und den Garten gestaltet.» Überhaupt ist die Frohburg ein

Familienbetrieb, auch die Eltern helfen kräftig mit. Natascha Brunold musste trotzdem viel Eigenleistung erbringen und hat lange Präsenzzeiten. «Man kann nicht ein Restaurant eröffnen und beliebig Personal einstellen. Schliesslich kommen jetzt alle, um zu sehen, wie es läuft, da will ich anwesend sein und die Gäste begrüssen. Davon leben Gastrobetriebe, zumindest in den ländlichen Regionen.» Bis jetzt laufe es gut, sagt Brunold, die in Muri und Rottenschwil aufgewachsen ist und jetzt in Zufikon wohnt. «Damit das so bleibt, müssen die Gäste zufrieden sein.»

Nicht zu exotisch fürs Freiamt

Dass die Gäste zufrieden sind, dafür sorgt auch Markus Marchel, der ein Cateringunternehmen hat und früher im Ochsen Villmergen gearbeitet hat. Einen geeigneten Koch hat Brunold auf

die Schnelle nicht gefunden, deshalb hilft ihr Marchel bis Ende Jahr aus. Einst hatte Brunold für Marchel gearbeitet, jetzt ist es umgekehrt – man kennt und unterstützt sich in der Gastro-Branche. Bekannt ist Marchel für hervorragendes Fleisch vom Grill, das er nun in der Frohburg zubereitet. «Das Frohburg-Cordenbleu, Kalbskottlett und Rindsfilet vom Grill sind sicherlich sehr empfehlenswert», sagt Marchel auf die Frage nach Spezialitäten. Und auch das restliche Angebot ist gutbürgerliche Küche. «Zu exotisch sollte es im Freiamt nicht sein», sagt Brunold. «Wichtig ist, dass alles frisch ist. Wir haben keine wahnsinnig grosse Karte, dafür brauchen wir die Tiefkühltruhe nur für Glacé und Pommes Frites.» Durchgehendes Thema sind die vier Jahreszeiten, an denen sich die Küche und auch die Dekoration orientieren. Täglich gibt

es im Eggenwiler Restaurant drei Mittagsmenüs, am Nachmittag frischen Kuchen und Kaffee – Brunold ist gelernte Bäcker-Konditorin.

Ebenfalls dem aktuellen Trend dürfte das Weinangebot entsprechen. Das Restaurant arbeitet mit der Vinothek René Schmidli in Villmergen zusammen. «Wir arbeiten mit einem sogenannten Coravin-System. Das Spezielle daran ist, dass die Flaschen, aus denen man Wein ausgeschenkt hat, sofort wieder mit Gas aufgefüllt werden. So bleibt der restliche Wein in der Flasche frisch, und wir können alle Weine im Offenausschrank anbieten», erklärt Brunold. Grund dafür sei, dass viele Gäste keine ganze 7dl-Flasche bestellen wollten.

Geöffnet hat das Restaurant Frohburg am Montag von 8.30 bis 14 Uhr, Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 23 Uhr und am Samstag von 14 bis 23 Uhr.



Noch stehen zwei Bäume auf dem Spielplatz – einer wird bald gefällt.

CHG

Wohlen

Die kranke Pappel muss fallen

Noch stehen zwei prägnante kanadische Pappelbäume beim Spielplatz in Anglikon. Doch eine der beiden wird bald durch den Werkhof Wohlen gefällt. Denn bei einer Untersuchung stellte ein Baumexperte fest, dass eine der Pappeln kränkt und der Stamm stellenweise Risse aufweist. Somit stellt sie ein Sicherheitsrisiko für spielende Kinder dar. In etwa zwei Wochen wird

der Baum deswegen umgesägt. An seiner Stelle wird jedoch ein neuer Baum gepflanzt. Die zweite Pappel befindet sich laut Experten in gutem Zustand. Durch einen Fachmann werden bei ihm geeignete Erhaltungsmassnahmen ausgeführt, um die Gefahr von herabfallenden Ästen und Zweigen zu verringern und gleichzeitig die Lebenserwartung des Baumes zu verlängern. (CHG)

NACHRICHTEN

BÜNZEN
Ersatzwahl in die
Steuerkommission

Bis zum Ablauf der Nachmeldefrist für den ersten Wahlgang eines Mitgliedes der Bünzer Steuerkommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014/2017 sind nicht mehr wählbare Kandidaten vorgeschlagen worden, als zu wählen sind. Doris Platz-Wiederkehr, 1975, Mühliacher 1, ist deshalb vom Wahlbüro in stiller Wahl als gewählt erklärt worden. (AZ)

BESENBÜREN
Stille Wahl in die
Kreisschulpflege Bünz

Für die Ersatzwahl für ein Besenbürer Mitglied in die Kreisschulpflege Bünz für den Rest der Amtsperiode 2014/2017 ist Caroline Bourgau, 1978, Oberes Steigässli 7, parteilos, neu, angemeldet worden. Nachdem während der Nachmeldefrist keine weiteren Anmeldungen eingegangen sind, ist die Vorgeschlagene vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt worden. (AZ)

BOSWIL
Neuer Mitarbeiter
Regionales Steueramt

Auf Mitte August hat Marc Widmer seine – vorerst bis längstens 28. Februar 2017 befristete – Tätigkeit als Veranla-

gungssachbearbeiter auf dem Regionalen Steueramt Boswil-Bünzen-Besenbüren in Boswil mit einem 60-Prozent-Pensum aufgenommen. Die Anstellung von Widmer wurde notwendig, um die Veranlagungsrückstände durch den langfristigen Krankheitsausfall einer Mitarbeiterin, welche inzwischen leider verstorben ist, zu kompensieren. Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam heissen Marc Widmer herzlich willkommen und wünschen ihm bei seiner Tätigkeit in Boswil viel Freude. (AZ)

HÄGGLINGEN
Dorfkirche heisst
St. Michael

Im Artikel von gestern Dienstag über die Dorfkirche in Hägglingen, die neu in einem eigenen Kulturführer verewigt wurde, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Kirche ist nicht dem heiligen Martin, sondern dem heiligen Michael geweiht. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. (AZ)

VILLMERGEN
Celine Humbel neu auf
der Abteilung Steuern

Celine Humbel ist seit 1. September neue kaufmännische Sachbearbeiterin auf der Abteilung Steuern. Sie wird den Ende September 2016 austretenden Luca Joho ersetzen. (AZ)